

CISCO. CAROLO.

XLII.

TAS.

Mira Miladinović Zalaznik – Harald Heppner (Hrsg.)

**EUROPA**  
**SÜDÖSTLICH DES WESTENS**  
HISTORISCHE AN- UND EINSICHTEN

# Europa südöstlich des Westens

## Historische An- und Einsichten

Herausgegeben von  
Mira Miladinović Zalaznik und Harald Heppner



INSTITUTE NOVA REVIJA  
FOR THE HUMANITIES

Die Publikation erscheint im Rahmen des Forschungsprogramms P6-0341, Forschungsprojekts J7-4631 und Infrastrukturprogramms I0-0036 des Instituts Nova Revija für Humanwissenschaften (INR; Ljubljana, Slowenien), die von der Slowenischen Agentur für wissenschaftliche Forschung und Innovation (ARIS; Ljubljana, Slowenien) finanziell unterstützt werden.

CIP - Kataložni zapis o publikaciji  
Narodna in univerzitetna knjižnica, Ljubljana

94(4-12)(082)  
930.85(4-12)(082)

EUROPA südöstlich des Westens : Historische An- und Einsichten  
/ herausgegeben von Mira Miladinović Zalaznik und Harald Heppner.  
- Ljubljana : Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2023. -  
(Humanistische Reihe INR)

ISBN 978-961-7014-37-2  
COBISS.SI-ID 167719683

## Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	5
MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK und HARALD HEPPNER	
<i>Einleitung</i>	9
HARALD HEPPNER und MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK	
<i>Im Labyrinth der Räume</i>	19
KONRAD CLEWING	
Im Labyrinth der Räume	
<i>Diversität versus Nivellierung</i>	49
GABRIELLA SCHUBERT	
Diversität versus Nivellierung	
<i>Mobilität und Vernetzung</i>	89
OLGA KATSIARDI-HERING	
Mobilität und Vernetzung	
<i>Elitenwechsel als Herausforderung</i>	111
ALEŠ MAVER	
Überlegung zum Erhalt der gesellschaftlichen Hierarchien und Elitenwechsel am Beispiel Sloweniens im 20. Jahrhundert	
<i>Das kulturelle Erbe: Lasten und Chancen</i>	141
EVA KOWALSKA	
Die <i>europäische</i> Dimension des Kulturerbes versus dessen na- tionale oder sozialistische Vereinnahmung	
<i>Dichotomie zwischen Europa und seinem Südosten</i>	169
HARALD HEPPNER	
Die Dichotomie der Perspektiven zwischen dem <i>Westen</i> und <i>Europas Südosten</i>	
<i>Nachwort</i>	203
MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK und HARALD HEPPNER	
<i>Autorinnen und Autoren</i>	205

## Vorwort

### MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK und HARALD HEPPNER

Auf Initiative des *Instituts Nova revija*, dessen Fachleute<sup>1</sup> auf dem Gebiet der Humanwissenschaften forschen, geht die Gründung des internationalen *Forums* für Humanwissenschaften zurück, die am 12. November 2014 in Ljubljana/Laibach erfolgt ist (<http://www.for-hum.com/wp-content/uploads/2018/02/EN-Declaration.pdf>). Seither sind dem Forum 124 Mitglieder aus weltweit 39 Ländern beigetreten. Sie verstehen diese Plattform als Möglichkeit, die Zusammenarbeit von Institutionen im regionalen und überregionalen Rahmen als eine Möglichkeit der Reflexion auf dem Gebiet der Humanwissenschaften zu nutzen und sich gleichzeitig interaktiv neuen Herausforderungen zu stellen: Die Humanisierung unseres Lebens und Schaffens wird global ins Blickfeld genommen.

Nach der Gründung des *Forums* kam es zur ersten Tagung unter dem Titel *Critical Humanity*, an der Bernhard Waldenfels (Deutschland), Žarko Paić (Kroatien), Werner Wintersteiner (Österreich) und Dean Komel (Slowenien) ihre Standpunkte ausgetauscht und sie den Anwesenden zur Diskussion gestellt haben.

Unsere Diskurse thematisieren historische und zeitgenössische Dimensionen der Humanwissenschaften, wobei der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität einerseits und der individuellen Freiheit und gesellschaftlichen Gerechtigkeit andererseits Rechnung getragen wird. Sie bezwecken, der Förderung von Humanisierungsmöglichkeiten in der heutigen Welt hohe Relevanz zuzuweisen (<https://www.for-hum.com/presentation/>).

Die erste größere Konferenz des *Forums* wurde 2015 in Zagreb/Agram (Kroatien) unter dem Titel *The Development of Democracy*

---

1 In den hier veröffentlichten Beiträgen wird das generische Maskulinum verwendet. Es darf darauf hingewiesen werden, dass durchgehend, ohne es gesondert zu erwähnen, die feminine Form mit gemeint ist.

vom *Institut Nova Revija* (INR), vom *Center for Democracy and Technology* (CDiT), vom *Institut für Europa- und Globalisierungsstudien* (IEgS), von der *Taiwan Foundation for Democracy* und von der *Slovenia–Taiwan Friendship Association* organisiert. Sie erfreute sich wohl wegen der ReferentInnen aus Südost- und Mitteleuropa wie aus Taiwan eines regen Interesses der kroatischen Medien.

Die Ergebnisse unserer Arbeit werden in Druckschriften (Bücher, Zeitschrift *Phainomena*: <https://www.phainomena.com>) und Internetpublikationen (Internetportal *FORhUM – Forum za humanistiko / Forum für Humanwissenschaften / Forum pour les sciences humaines / Forum per gli studi umanistici / Forum for the Humanities*, <https://www.for-hum.com>) der interessierten Öffentlichkeit vorgelegt. In Buchform sind bisher drei Bände erschienen: *Freiheit und Gerechtigkeit – eine Herausforderung der Demokratie und der Humanwissenschaften = Freedom and justice as a challenge of the humanities* (2018), der auf die gleichnamige Konferenz in Ljubljana 2016 zurückgeht, gefolgt vom Band *Europe at the crossroads of contemporary world: 100 years after the Great War = Europa an den Scheidewegen der gegenwärtigen Welt. 100 Jahre nach dem Großen Krieg* (2020), wo die Ergebnisse der Konferenz in der Villa Vigoni in Lovenjo di Menaggio (Italien, 2018) enthalten sind. Der dritte, 2021 erschienene Band *Europa östlich des Westens: 30 Jahre Transition. Quo vadis? = Europe East of West: 30 years of transition. Quo vadis?* umfasst die Resultate der Konferenz aus dem Jahr 2019 in Pécs/Fünfkirchen (Ungarn).

Die vorliegende Publikation des *Forums*, diesmal zum Thema *Denken über Europa südöstlich des Westens. Historische An- und Einsichten*, stellt innerhalb unserer bisherigen Veröffentlichungen ein *Novum* dar und verfolgt mehrere Ziele. Bei dieser Themenstellung und diesem Format handelt es sich um einen ersten Versuch, nicht, wie dies Handbücher tun, die Geschichte von *Europa südöstlich des Westens* als Ganzes abzubilden, sondern bestimmte historische Phänomene in den Vordergrund zu rücken, die für das Verständnis der Gegenwart besonders wichtig erscheinen und deren Erklärungen

nicht irgendwo anders abrufbar sind. Dazu gehört eine gewisse Portion an Mut, denn die eine oder andere An- und Einsicht entspricht nicht gängigen Meinungen, die ›man‹ zu haben hat. Jene Positionen mögen als unbequem interpretiert werden, doch verfolgen sie das Ziel, das Bild über die Vergangenheit nicht verschleiert zu belassen. Umgekehrt geht es aber auch nicht darum, bestimmte Sachverhalte regelrecht zu enthüllen, sondern bloß darum, wissenschaftliche Erfahrungen *sine ira et studio* vorzulegen und damit einen Beitrag für die geistige Integration in Europa zu leisten.

Der vorliegende Band, der vierte in der *Forum*-Reihe, zielt darauf ab, *Historische An- und Einsichten* zu vermitteln, die von Fachleuten Historischer Wissenschaften stammen, aber doch so aufbereitet sind, dass auch ein nichtwissenschaftliches, aber interessiertes Publikum die Möglichkeit bekommt, Ein-, Durch- und Ausblicke zum Thema dargeboten zu bekommen. Es versteht sich von selbst, dass die Positionen von sechs Personen nicht ausreichen, das Thema hinlänglich abzudecken. Stellte man jedoch ein ungleich umfangreicheres Kompendium zusammen, würde es allein ob seines Umfangs ungleich weniger gelesen werden. Daher ist das vorliegende Format mit Absicht so gewählt worden.

Harald Heppner, der Jahrzehnte an der Universität Graz das Fach *Südosteuropäische Geschichte* gelehrt hat, ist deshalb zum Mitherausgeber auserkoren worden, weil er schon mehrfach bei Initiativen unseres *Forums für Humanwissenschaften* mitgewirkt hat und bei der Erstellung des Konzepts maßgeblich beteiligt gewesen ist. Gabriella Schubert – in Budapest geboren – ist eine der namhaftesten Balkanologinnen in der Bundesrepublik Deutschland, weshalb es naheliegend schien, sie einzubinden. Die geborene Athenerin Olga Katsiardi-Hering setzt sich bei ihrer akademischen Tätigkeit zum vorrangigen Ziel, die Zusammenhänge der Geschichte der Griechen und Griechenlands mit dem europäischen Westen zu erforschen und zu lehren; daher erscheint sie prädestiniert, an dem vorliegenden Kompendium mitzuwirken. Auch Eva Kowalska, die an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften viel Forschungserfahrung akkumuliert hat, ver-

fügt über einen vergleichbaren Zugang: Einerseits obliegt es ihr, sich der slowakischen Geschichte zu widmen, andererseits lässt sich jene nie ausloten, ohne die Einbettung slowakischer Themen in das größere Ganze vorzunehmen. Aleš Maver von der Universität Maribor/Marburg eignet sich für die Mitarbeit deshalb besonders, weil sein Verständnishorizont von Geschichte weit über enge Fachgrenzen hinausreicht und ihn daher stets von neuem veranlasst, Themen mit Slowenienbezug in einem breiteren Blickwinkel zu erfassen. Und Konrad Clewing ist für ein solches Vorhaben wie das vorliegende unverzichtbar, denn er bringt nicht nur viel Erfahrung durch seine eigene Forschungstätigkeit ein, sondern gehört als Mitherausgeber fundamentaler Veröffentlichungen zur Geschichte des südosteuropäischen Raumes auch zu jenen Personen, die ›an der Quelle‹ sitzen.

Die Erarbeitung setzt sich aus zwei Schritten zusammen. Der erste Schritt bestand darin, die sechs Fachleute im November 2022 nach Ljubljana einzuladen und in sechs Gesprächsrunden über eineinhalb Tage einen regen Gedankenaustausch vornehmen zu lassen; jene Veranstaltung wurde filmisch aufgezeichnet und ist hiermit dokumentiert (<https://www.youtube.com/watch?v=FthXhdh0QOY&list=PLV6uJ-ba1sev7ywdFFvtMS0Gstdr2dJ2CK>). Der zweite Schritt bestand in dem Auftrag an die sechs Autorinnen und Autoren, den Stoff der Debatten zu Texten zu machen. Alle Mitwirkenden wurden gebeten, den Haupttext für eines der Kapitel zu übernehmen und eingeladen, zu diesen Haupttexten entweder Stellung zu nehmen oder ergänzende Beiträge zu verfassen. So wird versucht, einen Teil des mündlichen Diskurses auch in *Druckform* der interessierten Leserschaft vorzulegen.



## **Autorinnen und Autoren**

KONRAD CLEWING

PhD, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg,  
Deutschland

clewing@ios-regensburg.de

HARALD HEPPNER

Ao. Univ. Prof. i. R. PhD, Karl-Franzens-Universität, Graz, Österreich

harald.heppner@uni-graz.at

OLGA KATSIARDI-HERING

Em. Univ. Prof. PhD, Nationale und Kapodistrias Universität, Athen, Grie-  
chenland

olkats@arch.uoa.gr

MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK

Univ. Prof. i. R. PhD, Institut Nova revija für Humanistik, Ljubljana, Slo-  
wenien

mira.miladinovic-zalaznik@institut-nr.si

EVA KOWALSKA

Dr. sc., Institut für Geschichte, Slowakische Akademie der Wissenschaften,  
Bratislava, Slowakei

eva.kowalska@savba.sk

ALEŠ MAVER

Ao. Univ. Prof. PhD, Philosophische Fakultät der Universität Maribor, Ma-  
ribor, Slowenien

ales.maver@um.si

GABRIELLA SCHUBERT

Em. Univ. Prof. PhD, Institut für Slawistik und Kaukasusstudien, Friedrich-  
Schiller-Universität Jena, Deutschland

G.Schubert@uni-jena.de

# **Europa südöstlich des Westens**

## **Historische An- und Einsichten**

Herausgegeben von:

Mira Miladinović Zalaznik und Harald Heppner

Humanistische Reihe INR

Herausgeber der Reihe: Dean Komel, Tomaž Zalaznik

Wissenschaftliche Rezensionen:

Em. Prof. i. R. PhD Stane Granda, Ljubljana (Slowenien)

Mag. PhD. Ulrike Tischler-Hofer, Karl-Franzens-Universität Graz,  
Institut für Geschichte / Südosteuropäische Geschichte (Österreich)

Korrekturlesen:

Harald Heppner, Mira Miladinović Zalaznik und Sydney Shiller

Gestaltung und Umbruch:

Žiga Stopar

Druck:

Print on demand, DEMAT d.o.o.

Verlag:

Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko

[www.institut-nr.si](http://www.institut-nr.si); [institut@nova-revija.si](mailto:institut@nova-revija.si)

Alle Rechte für diese Ausgabe liegen beim Verlag

Nachnutzung auf Medien aller Art bedarf einer schriftlichen  
Genehmigung

Preis: 26 €

Ljubljana 2023

ARCH. DVCI. FRA

M D C C

CIV

